

# Grünberger Wochenblatt.

—→→→ Zeitung für Stadt und Land. ←←←—

45ter



—H—H—H—  
Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corposzeile.

## Nachträgliches zum hundertjährigen Gedentage der Geburt Alexanders von Humboldt am 14. September.

Wie die Kirche ihre Erinnerungsfeste hat, an welchen sie dem gläubigen Volke die Namen und die Thaten derer ins Gedächtniß zurückeruft, welche an der Stiftung und Ausbildung der kirchlichen Gemeinschaft an erster und hervorragender Stelle gearbeitet haben und wie der Staat Feste feiert, um derer zu gedenken, welche ihn zu dem gemacht haben, was er ist, zu einem großen und mächtigen Ganzen, so haben auch die Völker ihre Gedenktage, an denen sie das Andenken der Männer feiern, welche durch ihre Geistesarbeit das Wissen gefördert und der Bildung des Volkes ihr Gepräge aufgedrückt haben. Ein solcher Festtag im Cultus des Genius ist der Humboldts-Tag, der Tag, an welchem vor hundert Jahren Alexander von Humboldt das Licht der Welt erblickt hat. — In Humboldt haben die großen Arbeiter der Naturwissenschaft, welche unser Jahrhundert zu einem Wendepunkt in der Culturgeschichte der Menschheit machen, nicht bloß einen Bahn brechenden Vorkämpfer und einen hochbegabten Arbeiter voll Hingebung und Ausdauer gefunden, sondern sein weit über das gewöhnliche Maß hinausgehendes Leben hat ihm auch die Möglichkeit gewährt, die wissenschaftliche Arbeit aller Culturnationen der Neuzeit auf dem Gebiete der Naturwissenschaften zum Abschluß zu bringen, sie in einem Gesamtbilde seiner Nation und durch sie der civilisirten Welt vorzulegen und so der Aristoteles der Neuzeit zu werden. Humboldt's Streben war in seinem langen Leben von Anfang an und ununterbrochen auf ein Ziel gerichtet, und dieses Ziel war „Das Wissen an die Stelle des Glaubens zu setzen.“ Darin hat er die Aufgabe seines Lebens gefunden und diese Aufgabe hat er in großartiger Weise erfüllt. Nicht der Spott und der Hohn war dabei seine Waffe, sondern durch die Vermehrung des Wissens hat er eine neue Weltanschauung an die Stelle der alten gesetzt und hat dabei zugleich die stillliche Kraft, welche dieser neuen Weltanschauung innewohnt, durch die Reinheit seines ganzen Lebens bewiesen. In diesem Sinne hat er nicht bloß für seine Nation, sondern auch für die ganze Menschheit gelebt und gewirkt und seiner Nation bleibt nur die Ehre, diesen Heroen des Wissens der Menschheit gegeben und für seine große Arbeit vorgebildet zu haben.\*)

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 12. September. Aus Freistadt wird gemeldet, daß am 8. dort die Wahl der Deputirten zur Provinzial-Synode und zwar von den Wählern aus den Kreisen Grünberg, Freistadt und Sagan vorgenommen worden ist. Es wurden gewählt: Superintendent Müller aus Grünberg, Pastor Köhler aus Hartmannsdorf, Freiherr v. Türcz aus Schweinitz

\*) Auch unsere Realschule hat, wie wir vernehmen, am Montag den 13. durch eine Schulfeierlichkeit dem Andenken des großen Humboldt ihre Huldigung dargebracht.

und Baron von Kottwitz aus Lang-Heinersdorf. Zur Wahl hatten sich jedoch nur ungefähr 60 Wähler eingefunden.

× Grünberg, 14. September. Der in P. Nettow verstorbene Fürst Hohenzollern hat den Offizieren und Mannschaften des 47. Regts., dessen Chef er bekanntlich war, eine ansehnliche Summe Geldes ausgesetzt. Es erhält, wenn wir recht berichtet sind, der Regiments-Chef 1000 Thlr., jeder Bataillons-Commandeur 300 Thlr., jeder Hauptmann 100 Thlr., jeder Lieutenant 50 Thlr., Feldwebel 25 Thlr., Sergeant 10 Thlr., Unteroffizier 5 Thlr. und jeder Gemeine 1 Thlr. Das Regiment, gegenwärtig in Liegnitz, legt auf 8 Tage Trauer an.

+ Sagan, 10. September. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren haben, ist am vergangenen Sonnabend vom dem Könige die Concession für die Niederschlesische Zweigbahn zum Bau der Bahn von Sagan nach Sorau, sowie zur Emission von 900,000 Thalern Prioritäten unterzeichnet worden. Der Bau wird noch in diesem Herbst seinen Anfang nehmen, um bis zum Herbst nächsten Jahres vollendet zu werden.

— Ritteritz Vobersberg, 12. September. Der „Post“ wird geschrieben: Dieser Sommer scheint sich in Erzeugung von seltenen Naturspielen zu gefallen; erst jüngst berichteten Zeitungen über das häufige Vorkommen weißer Rebhühner, von denen sich 12 bis 14 Stück in einzelnen Reiten gezeigt haben; heut bin ich in der Lage, Ihnen aus eigener Anschauung über einen weißen Staar zu berichten, der sich mit der Schaar seiner schwarzen Vettern jetzt munter in meinem Garten herumtummelt. Vor mehreren Tagen habe ich dieses seltene Phänomen zum ersten Male auf einer in der Nähe meiner Haide gelegenen Wiese erblickt. Obgleich langjähriger Landwirth und Jäger, war mir dies ein so ungewöhnlicher Anblick, daß ich meinen Augen kaum traute. Ich habe das Thierchen bezüglich seiner Gestalt, Manieren und Flugart zu wiederholten Malen genau beobachtet und mich überzeugt, daß der Weißgefiederte auch wirklich ein Staar ist. Derselbe ist auch von meiner Frau und von anderen Leuten häufig gesehen worden.

+ Breslau. Als am Sonntage das erste Bataillon des Füßler-Regiments Nr. 38 auf dem Bahnhofe der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn hier aufmarschirt war, um per Extrazug nach Görlitz gebracht zu werden, kam der Güterboden-Arbeiter Langner, welcher in dem Bataillon den Krieg mitgemacht, zu seinem früheren Compagnie-Chef, Hauptmann v. Hommer, um denselben zu begrüßen. Der Hauptmann erkannte den Mann sofort, ließ seine Compagnie zum Kreise schwenken und stellte derselben den Langner als denjenigen Füßler vor, welcher am Bahnhofe von Stalitz durch sein kühnes Dazwischenspringen das Abfahren der österreichischen Geschütze verhinderte und so deren Wegnahme ermöglichte, und der dafür das Militair-Ehrenzeichen 1. Klasse erhalten hat. Angesichts der ganzen Compagnie reichte der Hauptmann dem Arbeiter die Hand und empfahl denselben den jungen Soldaten als Muster eines tüchtigen Kriegers.

### Politische Umschau.

— Die Regierung soll bald nach der Eröffnung des Landtages, die am 4. Oktober stattfindet, dem Abgeordnetenhaus ein Gesetz über die obligatorische Selbsteinschätzung für die Einkommensteuer vorzulegen beabsichtigen. Die Nationalzeitung bemerkt dazu: „Wir sind mit dem Prinzip vollständig einverstanden und wünschen sogar, daß dasselbe auch bei der Klassen- und Gewerbesteuer angewandt werden möge. Nur eine Bedingung stellen wir, nämlich die, daß mit der Selbsteinschätzung zugleich die Quotifirung (d. h. die Festsetzung des Betrages, den die Steuer einbringen soll) der betreffenden Steuer eingeführt werde. Will man diese nicht erfüllen, so würde die Gerechtigkeit der beabsichtigten Maßregel in ein schmerzliches Unrecht gegen das Land sich verwandeln; denn sie würde dann zu einer dauernden Steuererhöhung führen, deren Folgen praktisch und finanziell gleich verberblich wären.“ Wie ferner offiziös mitgeteilt wird, soll außer dem Entwurf einer neuen Kreisordnung auch der Entwurf einer neuen Gemeindeordnung dem Landtage vorgelegt werden. — Von einem besonderen Gesetz über die Umwandlung der gutsherrlichen Polizei- und obrigkeitlichen Gewalt ist Umgang genommen, indem die betreffende Reform eben bereits durch die Gemeindeordnung herbeigeführt werden soll. Mit den betreffenden Ausarbeitungen war hauptsächlich der frühere Landrath, jetzige Geheimrath Verflus beschäftigt.

— Gleichzeitig mit der Nachricht, daß dem nächsten Land-

tage ein Gesetzentwurf, betreffend die Einführung der obligatorischen Selbsteinschätzung der Einkommensteuerpflichtigen, vorgelegt werden solle, verlautet, wie die W. Z. schreibt, von anderer Seite, zur Herstellung des Gleichgewichts in den Einnahmen und Ausgaben für 1870 sei ein Budget von 25 pCt. zu den directen Steuern in Aussicht genommen!!

— Der diesjährige, nach Berlin ausgeschrieben vierte Protestantentag, welchem das Brandenburger Consistorium für seinen Eröffnungsgottesdienst soeben die Kirche verweigert hat, wird am 6. und 7. Oktober stattfinden. Die Verhandlungsgegenstände sind, um die Diskussion zur möglichsten Entfaltung kommen zu lassen, aufs kleinste Maß beschränkt. Am ersten Tage wird die namentlich für Preußen brennende Schulfrage auf die Tagesordnung kommen und durch ein Referat Dr. Holzmann's, Professors der Theologie in Heidelberg und zugleich bewährten Fachmannes auf dem Gebiete des Schulwesens, eingeleitet werden. Am 2. Tage wird Dr. Schenkel als Mitglied des engeren Ausschusses den Bericht über die Wirksamkeit des Protestantenvereins in Verbindung mit einer Rundschau auf die kirchlichen Verhältnisse Deutschlands überhaupt erstatten, woran sich ohne Zweifel eine interessante Besprechung anknüpfen wird. Für auswärtige Theilnehmer des Protestantentags fügen wir noch hinzu, daß die Anmeldungen zum Besuche bis spätestens den 20. September bei Kanzleirath Quandt in Berlin zu machen sind.

### Bekanntmachung.

Am 30. d. Mts. Vormittags 11 Uhr soll in nothwendiger Subhastation die Fiedelsche Bauernabrechnung Nr. 8 Prittag bei 44 Morgen 12 □ Ruthen Fläche mit 9,36 Thlr. Reinertrag an Gerichtsstelle verkauft werden.

Grünberg, den 1. September 1869.  
Das Königliche Kreis-Gericht.  
Der Subhastations-Richter.

### Bekanntmachung.

Herr Partikulier Gottlieb Ringmann ist als Schiedsman für den III. Schiedsmanns-Bezirk (8., 9. und 10. Stadtbezirk) vereidigt worden und hat seine Functionen angetreten, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Grünberg, den 13. September 1869.  
Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Zur parzellenweisen Verpachtung des auf der Lattwiese belegenen und im October d. J. pachtlos werdenden Kämmerer-Ackers auf anderweite 3 Jahre steht auf

Sonnabend den 18. September d. J.  
Nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle Termin an, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerkten einladen, daß die Pachtbedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Grünberg, den 13. September 1869.  
Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Ein auf der Burgstraße gefundener Schlüssel kann von dem Eigenthümer auf dem Polizei-Bureau in Empfang genommen werden.

Grünberg, den 11. September 1869.  
Die Polizei-Verwaltung.

### Streu-Verpachtung.

Mittwoch den 22. September cr. früh von 8 Uhr ab soll im Forst-Revier Poln.-Kessel und

Donnerstag den 23. September cr. früh von 9 Uhr ab im Kramper Revier die Nadelstreu-Nutzung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.

Der Sammelplatz findet an beiden Tagen in der herrschaftlichen Brauerei zu Poln.-Kessel statt und werden die Verpachtungs-Bedingungen im Termine bekannt gemacht.

Poln.-Kessel, den 14. Septbr. 1869.  
Die Forstverwaltung.

Hirthe.

### Discontonoten

empfiehlt W. Levysohn.

## Madrid 3% Hundert-Francs-Loose,

garantirt durch das gesammte, über 200 Millionen Francs betragende Eigenthum und durch die directen und indirecten Einnahmen der Stadt Madrid, mit Treffern von 250,000, 100,000, 70,000, 50,000, 40,000, 35,000, 30,000, 25,000, 24,000, 20,000 Francs etc. Dieselben werden mit 3% p. a. = 24 Silbergroschen pro Stück verzinst und mit wenigstens 100 Francs = 26 Thaler 20 Silbergroschen pro Stück gezogen. Die Zinsen und gezogenen Loose werden ohne Abzug in Gold in Madrid, Paris, Berlin, Hamburg, Leipzig, Amsterdam, Breslau u. Frankfurt a. M. bezahlt. Bis 1873 jährlich vier Ziehungen. Nächste Ziehung am 1. October a. c.

Von obigen Loosen ist uns ein Pöfchen zum Verkauf mit 15 Thalern pro Stück übergeben worden und können Ziehungspläne an unserer Kasse in Empfang genommen werden.

Grünberg i. Schl., den 24. August 1869.

**Niederschlesischer Kassenverein.**  
**Friedr. Förster jun. & Co.**

### Alteneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von nahe 4 Millionen.

Die Verloosung garantiert und vollzieht die Staats-Regierung selbst.

Beginn der Ziehung am **20. d. M.** Nur **2 Thlr.** oder **1 Thlr.** oder **15 Sgr.**

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) und bin ich mit der **Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose** gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden staatlich beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 250,000, 200,000, 190,000, 175,000, 170,000, 165,000, 160,000, 155,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 2 à 20,000, 3 à 15,000, 3 à 12,000, 3 à 10,000, 4 à 8,000, 5 à 6,000, 11 à 5,000, 4,000, 29 à 3,000, 131 à 2,000, 6 à 1,500, 5 à 1,200, 156 à 1,000, 206 à 500, 6 à 300, 272 à 200, 24550 Gewinne à 110, 100, 50, 30.

Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von 2 Thaler.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende unter Staatsgarantie meinen geehrten Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen zu.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Hauptpreise von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos von 127,000 und jüngst am 30. Juli schon wieder 5 der grössten Haupt-Gewinne in dieser Gegend ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuss.

**Laz. Sams. Cohn**

in Hamburg,

Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

Einige alte, noch brauchbare Feinspinnmaschinen, 60r, werden zu kaufen gesucht in der Expedition der Gubener Zeitung.

### Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

## Rheinisch-wollen Strickgarn in verschiedenen Farben und Stärken empfiehlt billigt Reinhold Fitze am Markt.

Höchster Gewinn: Schon am 20. u. 21. September dies. Jahres. Niedrigster Einsatz: Rthl. 100,000 15 Silbergrosch.

beginnt die erste Ziehung der vom Staate gegründeten und garantirten Geldverloosung, welche ein Gesamtkapital von nahezu 4,000,000 repräsentirt und als eine der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmungen empfohlen werden kann. — Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von Rthl. 2 — kann aber ev. folgende Preise, die schon in Bälde gezogen werden, erhalten:

1 zu Rthl. 100,000 — 1 zu Rthl. 60,000 —  
1 " " 40,000 — 1 " " 20,000 —  
1 " " 16,000 — 1 " " 8,000 — u. s. w.

Die Treffer werden alsbald den Gewinnern nach ihrem Wunsche hier ausbezahlt oder nach ihren Wohnorten übermittelt.

Wegen Ankaufs der Original-Loose (wohl zu unterscheiden von Promessen, Certificaten, Anzahlungsscheinen u. s. w., die jeglicher Garantie entbehren) hierzu:

■ Ganze zu Thlr. 2. — ■  
■ Halbe " " 1. — ■  
■ Viertel " " — 15 Sgr. ■

wende man sich an das mit der Ausgabe beauftragte

Amtliche Pläne und Listen unentgeltlich.

Staats-Effecten-Geschäft

Moritz Grünebaum in Hamburg.

## Pflaumen

kauft und zahlt stets den allerhöchsten Preis

**Hr. C. Behfeld**  
aus Grossen,

Niederstrasse 73, bei Herrn Tuchfabrikanten Fiedler.

## Reife Pflaumen

kaufen

**Gebrüder Neumann.**

Gepflückte sowie Fallpflaumen

kauft und zahlt stets die besten Preise  
**Hr. Daum, Breite Str. Nr. 18.**

## Pflaumen

kauft von jetzt ab zum höchsten Preise

**Gustav Neumann,**  
Freisäcker Strasse.

## Pflaumen,

Pflaumen, Pflaumen

werden zum höchsten Tagespreise gekauft von

**Herrn Adami.**

## Pflaumen und Nüsse

werden gekauft bei **G. Fiedler,**  
Herrenstr.

## Blanche-Birnen

und Pflaumen kauft fortwährend  
**Eduard Seidel.**

Nüsse hat zu verpackten

**Friedrich Dehmel.**

Obst zum Backen übernehmen  
**Gebrüder Neumann.**

Für ein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft wird ein Sohn rechtlicher Eltern mit den nöthigen Kenntnissen als Lehrling gesucht. Antritt pr. 1. October. Näheres in der Exped. des Wochenbl.

Ein junger Mann mit entsprechender Schulbildung, welcher gefommen ist, die Handlung (Comptoirbranche) zu erlernen, möge sich bei mir melden.  
**Grünberg i. Schl.**

**Hugo Söderström.**

Einen Lehrburschen zur Fleischerprofession nimmt an

**C. Negelein, Herrenstrasse.**

Ein Tuchweber wird gesucht bei  
**Heinr. Mangelsdorff, Krautstrasse.**



Ein fermer

**Hühnerhund,**

das 4te Feld beginnend, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Wochenblattes.

Einen Jagdhund im zweiten Felde, gute Race, hat zu verkaufen

Brauereibesitzer **Kirchner**  
in D. Wartenberg.

50 Thaler werden zur zweiten Hypothek von einem prompten Zinszahler bald zu leihen gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Am 19. d. M. fährt ein

**Möbelwagen**

leer nach Berlin. Fracht billigt Meldungen bei **Emanuel Schay.**

Bürger-Verein: Heut Singstunde.

Zu dem auf heute Donnerstag den 16. d. Mts. stattfindenden Ausschreiben von Schweinesfleisch ladet ergebenst ein

**L. Wecker** in Günthersdorf.

Sonnabend zum Frühstück

**frische Blut- u. Leberwurst.**

**C. Wennrich.**

**Hauptfettes Rindfleisch**  
bei **Ludewig** und **C. Negelein.**

Feinstes

**kräftiges Jagdpulver,**

loose und in Paqueten, andere billigere Sorten Pulver, Schroot in allen Nummern,

**Lefauchaux-Munition**

empfiehlt

**Julius Peltner.**

**Speck-Büchlinge**

und frische

**Strals. Bratheringe**

empfiehlt

**C. Herrmann.**

**Gute Kartoffeln** verkauft  
**Carl Grade.**

Zwei Weitmühlen sind mir für auswärtige Rechnung zum Verkauf übergeben worden.

**Herrmann Adami.**

**Karrirte und einfarbige Fla-**  
**nelle, schwarzes Tuch, Ericots,**  
**Düffel u. s. w.** empfiehlt

**Gustav Fritze,**  
Neue Häuser Nr. 9.

Ein starkes Arbeitspferd steht zum Verkauf bei

**Carl Mannigel.**

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten bei

**Gust. Schwarz.**

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Anna** mit Herrn **Albert Schwarz**, Maschinist Sr. Maj. Panzer-Fregatte „König Wilhelm“, zeige Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung ergebenst an.  
Kiel, den 12. September 1869.

**W. L. Leffkowitz.**

Als Verlobte empfehlen sich:

**Anna Leffkowitz,**

**Albert Schwartz.**

Die höchsten Preise für

**Fallplanen**

zahlt

**Richard Haak,**

Niederstraße Nr. 20,  
bei Herrn Kethner wohnhaft.

**Stearin- u. Paraffinlichte,**

verschiedene Packungen und Qualitäten, auch vollwichtige **Wiener Apollo-Kerzen**, elegante **Stern-Kerzen** empfiehlt  
**Julius Peltner.**

**Garantie für reine Cacao und Zucker.**

Lager der vorzüglichsten Dampf-Chocoladen aus der Fabrik von Franz Stollwerck in Köln a. Rh. unterhalten in **Grünberg: Adolph Hartmann**; in **Rothenburg: Osw. Schneider.**

Ein schwarz- emailirtes, goldenes Medaillon mit 3 weißen Perlen und dem Brustbilde eines Mannes ist in der Nähe der Eichmann'schen Fabrik gefunden worden. Gegen Erstattung der Insektionsgebühren und Finderlohn sin Empfang zu nehmen in der Exp. d. Bl.

**Glück auf!**

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gesetzlich gestattet.

Am 1. October d. J.

beginnt von Neuem die überaus **gross-artige** mit den namhaftesten Treffern, als **250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 2 à 20,000, 3 à 15,000, 3 à 12,000, 3 à 11,000, 3 à 10,000, 4 à 8000, 5 à 6000, 11 à 5000, 4000, 131 à 2000, 6 à 1200, 156 à 1000, 206 à 500, 6 à 300, 272 à 200, 24500 Gewinne von 110, 100 etc. etc. aus-** gestattete und in der nahezu an

**4 Millionen**

zur Auszahlung gelangende **Capitalien-Verloosung**, in welcher nur Gewinne gezogen werden.  
Gegen Einsendung von

**2 Thaler oder 1 Thaler-**  
**oder 15 Sgr.**

am bequemsten durch die jetzt üblichen **Postkarten** oder **gegen Postvorschuss**, versende ich die mit obiger Glücks-Devise versehenen **Staats-Original-Loose** (keine verbotene Promessen) prompt und verschwiegen **selbst nach weitester Entfernung.**

**Gewinnelder wie amtliche Ziehunglisten** erfolgen sofort nach Entscheidung.

Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll zu wenden an das vom Glücke besonders bevorzugte Bankhaus von

**Siegmond Heckscher**  
in **Hamburg.**

Ein meubliertes Parterre-Zimmer ist zum 1. Oktober zu vermieten  
**Breslauer Str. Nr. 20.**

Eine Stube, möbl. zu vermieten  
**Breslauer Straße 35.**

Eine Wohnung von 4 Stuben, Kabinen, Küche und Zubehör ist bald oder zu Neujahr zu vermieten bei  
**Carl Langner.**

Einen Acker hinter der Cognac-Brennerei hat zu verpachten

**Friedrich Dehmel.**

Eine **Kornseibe** und ein **kleiner Kessel** ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition des **Wochenbl.**

68r Wein in Du. à 5 Sgr. bei  
**Wilhelm Püschel, Lanfziger Str.**

68r Wein à Quart 5 Sgr. wird fortgeschenkt bei

**A. Röhrich's Wwe.**

68r Roth- und Weißwein bei  
**C. Wennrich.**

**Weinausschank bei:**

**Bäcker Hoffmann, 68r 5 sg,**  
**Schlosser Helbig, Berl Str, 68r 5 sg.**  
**Schmidt Lehmann, Berl. Str., 68r 5 sg.**  
**Prittmann, beim grünen Baum, 68r 5 sg.**  
**Wilhelm Rönsch, Hintergasse, 68r 5 sg.**  
**Ed. Sommer am Niederthor, 68r 5 sg.**  
**Ud. Theile, 68r 5 sg.**

**Gottesdienst in der evangelischen Kirche.**  
(Am 17. Sonntage nach Trinitatis.)

Vormittagspred.: Herr Superintendent Pastor prim. Müller.

Nachmittags 3 Uhr: Feier des Jahresfestes des Grünberger Missions-Hülfs-Vereins.

Predigt: Herr Pastor Uebert aus Schweinig.  
Bericht: Herr Pastor Janzen aus Niebusch.

**Geld- und Effecten-Course.**

Berlin, 14. Septemb. Breslau, 13. Septemb.  
Schlef. Pfdb. à 3 1/2 pCt. — " 76 3/4 B.  
" A. à 4 pCt. — " 86 1/4 C.  
" C. à 4 pCt. — " —  
" Russ.-Pfbr. — " —  
" Rentenbr.: 87 C. " 87 1/8 B.  
Staatsschuldscheine: 81 1/8 C. " 81 1/8 B.  
Freiwillige Anleihe: 96 1/2 C. " —  
Anl. v. 1859 à 5 pCt. 100 7/8 C. " 101 1/2 B.  
" à 4 pCt. 85 3/4 C. " —  
" à 4 1/2 pCt. 93 1/2 C. " 93 3/8 B.  
Prämienanl. 118 7/8 C. " 119 1/2 B.  
Louis'd'or 112 1/2 C. " 112 B.  
Goldfronen 9—10 1/4 sg.

**Marktpreise v. 14. September.**

Weizen 64—80 tlr. " 74—90 sg.  
Roggen 49—52 1/4 " " 56—64 "  
Hafer 26—30 " " 29—33 "  
Spiritus 17 1/4—3/8 tlr. " 15 1/12 C.

**Marktpreise.**

Nach Preuß. Maas und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 13. September.		Crossen, den 9. September.		Sagan, den 11. September.	
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.
Weizen . . . .	2 25 —	2 20 —	2 25 —	2 22 6	2 25 —	2 20 —
Roggen . . . .	2 3 9	2 1 6	2 2 —	2 —	2 6 3	2 1 3
Gerste . . . .	2 — —	2 — —	1 25 —	1 20 —	1 22 6	1 17 6
Hafer . . . . .	1 3 9	1 1 3	1 5 —	1 — —	1 5 —	1 — —
Erbisen . . . .	— — —	— — —	2 10 —	— — —	— — —	— — —
Hirse . . . . .	4 2 —	4 — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Kartoffeln . . .	— 22 —	— 18 —	— 21 —	— 15 —	— 20 —	— — —
Heu der Str. . .	1 — —	— 20 —	1 — —	— — —	1 10 —	1 2 6
Stroh d. Sch. . .	7 — —	6 15 —	— — —	— — —	7 15 —	6 18 —
Butter d. Pfd. .	— 9 —	— 8 —	— — —	— — —	— 10 —	— 9 6